

Wk. 340

X 212 3086

Z e
4480

Leichpredigt

Aus den Worten S. Pauli in der 2. an Timotheum
am 4. Cap.

Ich habe einen guten Kampf gekempffet /ic.

Beym Begrebnis des Ehrenvesten
vnd fürnehmen Herrn

JEREMIAE

Schwarzen

Bürgers vnd Tuchhändlers in Leipzig/
Welcher den 4. Octob. An. 1626. Abends
gegen 8. Uhr /in Christo selig entschlaffen /vnd den 7.
Octob. Christlich zur Erden be-
stattet worden /

Behalten durch

Polycarpum Zeisern D. Pfarrern
vnd Professorn daselbst.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Leipzig /

Gedruckt bey Friederich Lanckisch.





Tert der Reichpredigt/

Aus der 2. Epistel an Timotheum am 4. cap.

Ich habe einen guten Kampff gekempffet/ ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten. Hinfurt ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit/ welche mir der GOTT an jenem Tage/ der gerechte Richter/ geben wird/ nicht mir aber allein/ sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

Eingang.

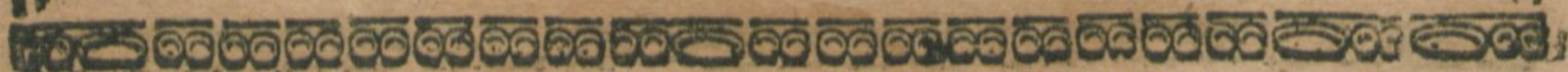
S Liebte vnd Undechtige in dem HERRN Jesu Christo / was dieses Leben vor ein elendes / müheseliges / vnbestendiges Leben vnd Wesen sen / das erföhret zwar ein jeder Mensch an sich selbst / Es bezeuget aber auch die heilige Schrift / mit schönen Gleichnissen

A ij vnd



Christliche Leichpredigt.

vnd vielfaltigen Klagen. Mose ein Mann Gottes/ vnd der älteste Scribent/ saget von diesem Handel im 90. Psalm also: Du leffest die Menschen dahin fahren wie einen Strom/ vnd sind wie ein Schloff/ gleich wie ein Gras/ das doch bald welck wird/ das da frühe blühet/ vnd bald welck wird/ vnd des abends abgehawen wird/ vnd verdorret. Das macht dein Zorn/ daß wir so vergehen/ vnd dein Grimm/ daß wir so plötzlich dahin müssen. Ein Strom ergeußt sich geschwind/ leuffet schnell/ vnd höret bald auff: Also ein Mensch/ breitet sich oft aus wie ein Lorbeerbaum/ ist vnruhig im Leben/ aber eine geringe Kranckheit leget ihn nieder/ da ist es aus mit dem Menschen. Also das Gras/ vnd die Blumen auff dem Felde/ sehen zwar lieblich vnd schön/ aber wie viel müssen sie außstehen/ vnd wie bald werden sie abgehawen/ vnd verdorren; So gehets nicht besser dem Menschen/ wenn er schon jung/ frisch vnd gesund ist/ er blühet oft wie eine Rose/ aber ein böser Wind kan ihn bald außdorren/ ein Fieber ihn abmatten/ daß er sibet/ als wenn er aus einem Grabe keme. Diese Eitelkeit des menschlichen Lebens hat



Christliche Leichpredigt.

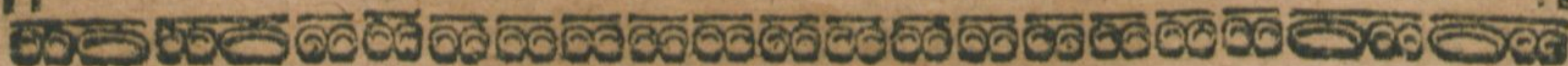
hat auch erwogen Hiob am 14. cap. Der Mensch vom Weibe geboren / lebet eine kurze zeit / vnd ist voller Vnrube / er gehet auff wie eine Blume / vnd fellet abe. Der König David redet auch also im 103. Psalm: Ein Mensch in seinem Leben ist wie Graß / er blühet wie eine Blume auff dem Felde / wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nicht mehr da / vnd ihre Stete kennet sie nicht mehr. Ja freylich / wenn wir todt sind / ist vnser bald vergessen / vnd weis man nicht viel von denen / die zuvor gelebet / vnd es ihnen wol sauer werden lassen. Von diesem Handel muste der Prophet Esaias seinen Zuhörern eine Predigt thun im 40. cap. Es spricht eine Stimme: Predige. Vnd er sprach: Was sol ich predigen? Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde. Das Hew verdorret / die Blume verwelcket / denn des HErrn Geist bläset drein. Ja das Volck ist das Hew. Das Hew verdorret / die Blume verwelcket / aber das Wort vnser Gottes währet ewiglich. In Summa / es ist ein elend vnd jämmerlich Ding vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leibe an / bis sie wieder in die Erde begraben werden.

A iij den/

Christliche Reichpredigt.

den/ die vnser aller Mutter ist/ sagt Syrach am
40. cap.

Dessen erinnert vns Gott teglich in diesen
gefehrlichen Sterbensleufften/ da wir teglich
mehr denn einen heraus auff den Acker Gottes
begleiten müssen/ vnd der Todt schonet niemans
des/ jung vnd alt/ reich vnd arm/ gelehrte vnd
vngelehrte/ sie müssen alle an den Reihen/ viel
sind heute roth/ morgen franck/ vnd vbermor-
gen todt. Wenn wir nun in diesem Elend vnd
Jammer keinen Trost hetten/ so weren wir die
elendesten Creaturen vnter der Sonnen/ vnd
were besser/ wir weren nicht geboren worden.
Gott aber sey danck/ der vns tröstet in aller vn-
ser Trübsal/ mit allerley Trost/ vnter welchen
auch dieser nicht der geringsten einer ist/ daß wir
Christen einen seligen Wechsel vor vns haben/
da wir an statt dieses müheseligen vnd vnbesten-
digen Lebens/ ein ewiges Frewdenleben/ an stat
des Elendes/ grosse Frewde vnd Herrligkeit zu
gewarten haben/ damit tröstet sich der Apostel
S. Paulus/ Rom. 8. Ich weis/ daß dieser Zeit
Leiden nicht werth ist der Herrligkeit/ die an vns
sol offenbaret werden. Vnd in der 2. Corinth.
4. cap.



Christliche Leichpredigt.

4. cap. Unser Trübsal/ so zeitlich vnd leicht ist/
schaffet eine ewige/ vnd vber alle massen wichti-
ge Herrligkeit/ vns/ die wir nicht sehen auff das
Sichtbare/ sondern auff das Unsichtbare/ denn
was sichtbar ist/ das ist zeitlich/ was aber vn-
sichtbar ist/ das ist ewig. Vnd in vnsern verle-
senen Worten tröstet er sich/ daß nach aufge-
standenem Kampff/ ihm die Krone der Gerech-
tigkeit von dem HErrn Christo sol aufgesetzt
werden.

Es möchte aber einer fragen: Ob denn die-
ser Trost alle Christen angehe/ vnd auch wir
heutiges Tages diese Krone zu gewarten haben/
Hierauff antwortet der Apostel mit Ja/ nicht
mir allein ist diese Krone beygelegt/ sondern
auch allen/ die seine Erscheinung lieb haben.
Vnd diese Wort sind noch vbrig zu betrachten/
denn wir von den vorgehenden Worten dieses
Sprüchleins in vnterschiedlichen Leichpredig-
ten gehandelt haben. Vnd ist vns an den letzten
Worten zumal viel gelegen/ auff daß wir mögen
gewis seyn/ daß zu der Ehre der Kinder Gottes
im ewigen Leben/ auch wir kommen sollen.

Das

Christliche Reichpredigt.

Das ist vnfers selig Verstorbenen Mitbruders / Herrn Jeremia Schwarzens / fürnehmen Tuchhändlers alhier / Trost auch gewesen / darumb er in seinem Leben Christum lieb gehabt / vnd auff seine Erscheinung lang gewartet / Er hat auch das vnbeständige Wesen dieser Welt erfahren müssen / darüber er sich nach dem Himlischen gesehnet / vnd durch Christum in Gnaden / der Seelen nach / solcher Herrlichkeit schon theilhaftig worden. Vnd daß wir in diesem Stück desto mehr versichert werden / wollen wir von dem Apostel S. Paulo hören:

Wer die jenigen sind / die sich des ewigen Lebens / vnd der Krone der Gerechtigkeit zu getrösten haben.

Got verleihe zu der Handlung seine Gnade vnd Beystand des heiligen Geistes / vmb Jesu Christi willen / Amen.

Erklärung.

Sanct Johannes in seiner Offenbarung am 5. cap. sihet im Geist ein versiegelt Buch / mit sieben Siegeln / welches niemand als das
Lamb

Lamb auffthun kondte / darüber dasselbe von
den vier Thieren / vnd vier vnd zwanzig Elte-
sten gepreiset wird / vnter andern mit diesen
Worten: Du bist erwürget / vnd hast vns er-
kauffet mit deinem Blut / aus allerley Ge-
schlecht / vnd Zungen / vnd Volck / vnd Henden /
vnd hast vns vnsern Gott zu Königen vnd Prie-
stern gemacht. In welchen Worten die vier vnd
zwanzig Eltesten / das ist / trewe Lehrer vnd
Bischoffe bekennen / erstlich ihren elenden vnd
erbärmlichen Zustand / darinnen sie gelebet / daß
sie arme Gefangene vnd Slaven des leidigen
Satans gewesen / der sie in seinen Stricken ge-
fangen gehalten / vnd ewig würden seyn ver-
dammet worden / wo nicht vors ander / das
Lamb Gottes / der Herr JESUS / sich für das
menschliche Geschlecht würgen lassen / vnd sein
Blut vergossen hette / welches ein Ranzion vnd
Lösegeld ist / dadurch wir thewer erkauft sind /
wie auch S. Petrus in seiner ersten Epistel am
1. cap. lehret. Zum dritten rühmen sie auch /
daß sie nicht allein aus schwerer Dienstbarkeit
sind erlöset / sondern auch zu grossen Ehren vnd
Digniteten erhaben worden / denn das Lamb
B habe

Christliche Leichpredigt.

habe sie gemacht zu Königen vnd Priestern/vnd zwar/vnsern Gott/das ist/vor Gott in seinem Himmelreich/denn da ehret vns der Herr Christus/das er vns nicht mehr Knechte wil nennen/sondern seine Freunde/Ioh. 15. Ja wir sind allzumal Kinder Gottes/durch den Glauben an Jesum Christ/zun Galatern am 3. Sind wir aber Kinder/so sind wir auch Erben Gottes/vnd Miterben Christi/Rom. 8. Vnd werden mit ihm zur Herrligkeit erhaben/das wir auch herrschen vber Sünd/Zodt/Teufel/Helle/Welt/vnd alle vnsere Feinde/vnnd das himlische Königreich mit allen Außgewählten besitzen.

Gleich wie aber Könige in dieser Welt ihre Kronen haben/darinnen sie prangen auff ihren Königlichen Thronen: Also haben wir himlische Könige auch eine Krone zu gewarten/doch nicht in dieser Welt/denn es ist keine irdische Krone/von Gold/Silber vnd Edelgestein/sondern die lassen wir der Welt/vnd ihren Herren/die mögen darinn prangen/wiewol sich derselben auch gebrauchet der alte Drache mit den sieben Hauptern/wie die Offenbarung S. Johannis ihn abmahlet/vnd seine Häuser vnd Henschre-

schrecken/die tragen in dieser Welt güldene Kro-
 nen/ daß sie ihr gutes alhier empfahen. Die
 Christen aber vnnnd Kinder Gottes/ werden
 schimpfflich gehalten/ vnd verachtet/ vrsach des-
 sen ist/ daß noch nicht erschienen/ was wir seyn
 werden/ 1. Johan. 3. Wie vnser Leben/ also auch
 vnser Ehre vnnnd Herrligkeit ist verborgen in
 Gott/ Coloss. 3. Wir sind noch kleine Kinder.
 Gleich wie nun Königlichen Kindern die Krone
 des Reichs/ ehe denn sie öffentlich gekrönet wer-
 den/ nicht zu tragen zugelassen wird/ also ist vns
 zwar die Krone bengelegt/ wir müssen aber der
 Zeit erwarten/ die von dem himlischen Vater zu
 vnser Krönung deputirt ist. Damit tröstet sich
 S. Paulus in seinen Banden zu Rom/ welches
 vor der Welt ein grosser Schimpff war/ wie den
 auch ohne das die Apostel/ als die Geringsten/
 dem Todt dargestellet/ geachtet worden/ 1. Co-
 rinth. 4. Er war ein armer gefangener/ doch vn-
 schuldiger Mann/ er saß auff den Todt/ den mu-
 ste er teglich gewarten/ vnd solte vnter der Hand
 des Henckers sterben/ da er nicht eine güldene/
 sondern blutige Krone zu gewarten hatte/ denn
 er mit dem Schwert hingerichtet ist worden: Er

B ij tröstet

Christliche Leichpredigt.

tröstet sich aber / daß in dem ewigen Leben die schöne Krone der Gerechtigkeit ihm beygelegt sey / die sol ihm wol bleiben / darumb wolle er streiten vnd kempffen bis auff's Blut / daß er diese Krone davon bringe / an jenem Tage / wenn der gerechte Richter Jesus Christus kommen wird / vnd den Frommen den Danck außtheilen / die Gottlosen aber / welche in dieser Welt gepranget haben / ewig zu Schanden machen.

Was hat aber S. Paulus vor Consorten / wird er allein die Krone bekommen / oder haben sich auch andere fromme Christen des zu trösten? Antwort: Sanct Paulus ist ein Apostel des HERRN Jesu gewesen / ein Hoherleuchter Mann / der bis in dritten Himmel enkucket worden / der viel in der Kirchen Christi gearbeitet / viel außgestanden vnd gelitten hat / dem vnser keiner zu vergleichen ist / vnd ihm billich den Vorzug sollen lassen. So lesen wir auch in der Offenbarung S. Johannis am 4. cap. daß die 24. Eltesten Kronen auff ihren Heuptern gehabt / das sind alle Bischoff vnd Lehrer / im 7. Capitel aber hören wir von einer grossen Schar / die auch vor dem Lamb stehen / aber nur angethan mit weissen

sen

sen Kleidern/ vnd Palmen in ihren Henden/ dadurch andere Christen vnd Märterer verstanden werden/ Vnd möchte vielleicht ein Einfeltiger daraus schliessen/ daß die Krone der Gerechtigkeit Lehrer vnd Prediger angehe/ vnd nicht in gemein alle Christen/ denn weil sie ein hohes vnd schweres Ampt/ auch wichtige Verrichtung haben/ hat sie auch Gott mit sonderbaren Verheissungen zum Fleiß/ Eifer vnd Beständigkeit ermahnen wollen/ wie denn hieher gehören die schönen Wort des grossen Fürsten Michaelis/ Dan. 12. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz/ vnd die/ so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne immer vnd ewiglich. Wenn wir aber in heiliger Schrift weiter forschen/ so lehret vns S. Paulus in seiner ersten Epistel/ wie dieses zu verstehen sey. Denn im 5. Cap. vertröstet er alle trewe Lehrer vnd Prediger/ daß sie sich in ihrem Ampt vnerweisslich sollen erzeigen/ so werden sie / wenn erscheinen wird der Erzhirt Jesus Christus/ die vnerwelckliche Krone der Ehren empfaben. In dem vorgehenden andern Capitel aber lehret er/ daß nicht allein Prediger/ sondern alle Christen

B iij sten

sten Himmelskönige seyn/ vnd ihre Krone der Ehren erlangen werden/wenn er sagt: Ihr seyd das außgewählte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das herrliche Volck / vnd das Volck des Eigenthumbs. Noch deutlicher erkleret solches der Apostel S. Paulus/ in vnsern verlesenen Worten / da er zwar erstlich saget/ Mir ist die Krone der Gerechtigkeit beygelegt/ er sezet aber darauff per correctionem: Nicht aber mir allein/ sondern auch allen/ die seine/des HErrn Christi Erscheinung lieb haben. Das sind zumal tröstliche Wort / derer wir vns auch anzunehmen haben / die wir Liebhaber Christi seyn/ vnd seine Erscheinung mit verlangen erwarten. Denn aus diesen Worten wir eine proposition machen: Allen/ die Christi Erscheinung lieb haben/ ist die Krone der Gerechtigkeit beygelegt/ vnd wird am jüngsten Tage ihnen gegeben werden. Diese Wort / vnd sonderlich das Subjectum in der proposition haben wir zu betrachten / daß wir wissen/ wer da solle gekrönet werden? der Apostel saget also: Allen/ die seine Erscheinung lieb haben.

Hier



Hier ist zu betrachten/ 1. die Person/ die erscheinen werde/ vnd derer Erscheinung wir lieb haben sollen/ welche in vorhergehenden Worten namhaftig gemacht worden/ nemlich/ der HErr/der gerechte Richter. Wer ist dieser HErr? kein weltlicher Potentat/ sondern der HErr aller Herren/ der HErr Jesus Christus/ dem gebühret dieser Ehrentitel/ vnd ist ihm von dem heiligen Engel in der Weyhnachtpredigt gegeben worden/ Luc. 2. Euch ist heute der Heyland geboren/ welcher ist Christus der HErr in der Stadt David. Sanct Petrus in seiner Pfingstpredigt Act. 2. lest sich also hören: Daß Gott Jesum zu einen HErrn vnd Christ gemacht habe. Sanct Paulus in der 1. an die Corinther am 8. cap. schreibet: Wir haben einen HErrn Jesum Christ/ durch welchen alle Ding sind/ vnd wir in ihm. Vnd dieser HErr ist der gerechte Richter/ von Gott dem himlischen Vater darzu bestetiget/ Johan. 5. Der Vater richtet niemand/ sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben/ wie wir in vnserm Christlichen Glauben bekennen/ daß er kommen werde/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Es

Es hat auch dieser Richter vns vmbstendig-
lich beschreiben wollen / wie es in dem Gericht
zugehen werde / Matth. 25.

Zum 2. Von diesem HErrn sagt S. Pau-
lus / daß er erscheinen werde. In den Schulen /
wie beyhm Abulense zu lesen / lehret man / daß
Gott der HErr auff viererley weise zu erschei-
nen pflege :

Die 1. Erscheinung sey ocularis, wenn in ge-
wisser leiblicher gestalt sich Gott geoffenbaret /
die man mit leiblichen Augen sehen können / wie
denn in gestalt eines Menschen / sich Gott den
Propheten bisweilen sehen lassen.

Die andere Erscheinung sey vocalis, wenn
Gott seine Stimme hören lassen / als da gesche-
hen am Berge Sinai / exod. 20. da Gott auff den
Berg fuhr mit Feuer / vnd die Wort des Gese-
zes zum Volck redete.

Die dritte sey intellectualis, wenn Gott
durch Krafft seines Geistes das Herz der Men-
schen erleuchtet / vnd mit seiner Gnaden erfül-
let / daß es vbernatürliche vnd Göttliche Ge-
heimnis fassen vnd verstehen kan / wie S. Pau-
lus von sich zeuget / daß er entzucket gewesen bis
in

in dritten Himmel/ vnd gehöret vnaußsprechliche Wort/ die niemand sagen kan/ 2. Cor. 12.

Die vierdte sey imaginaria, welche geschicht im Schlass oder im Traum/ wie wir von den Weisen Matth. 2. lesen/ daß sie im Traum von Gott gewarnet worden / in gleichen auch Joseph/ daß sie dem Tyrannen Herodi entfliehen konnten.

In diesen verlesenen Worten handelt der Apostel S. Paulus de oculari apparitione, von der sichtbarn Offenbarung des HErrn Christi/ den an den andern hat es S. Paulo nicht gemangelt/ von inderlicher Erleuchtung lesen wir 2. Corinth. 12. von Träumen in der Apostelgeschichte am 16. vnd im 23. stehet der HErr im Lager bey ihm/ vnd tröstet ihn mündlich. Über diese/ hoffet er noch auff eine sichtbare Offenbarung Christi/ welche er eine Erscheinung nennet. Es berichtet vns aber der heilige Geist / daß von dem HErrn Christo zweyerley sichtbare Erscheinungen sollen gesaget werden/ zum Hebreern am 9. cap. Am Ende der Welt ist er einmal erschienen/ durch sein eigen Dpffer/ die Sünde auffzuheben. Zum andern mal wird er ohne Sünde

S

er=

erscheinen / denen / die auff ihn warten zur Seligkeit.

Nie hören wir von zweyerley Erscheinung / die am Ende der Welt geschehen sollen / Die erste ist geschehen in der Menschwerdung des HERRN Christi / da sich Gott im Fleisch geoffenbaret hat / 1. Timoth. 3. vnd die Apostel gesehen seine Herrlichkeit / Johan. 1. Es ist das Leben erschienen / 1. Joh. 1. vnd ist mit Augen gesehen / mit Henden betastet worden. Vnd 1. Johan. 3. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes / daß er die Werck des Teufels zerstöre. Davon sagt der HERR Christus / Luc. 10. Selig sind die Augen / die da sehen das ihr sehet.

Die andere Erscheinung ist auch zukünfftig / vnd sol geschehen an jenem oder jüngsten Tage / wenn des Menschen Sohn wieder komen wird in seiner Herrlichkeit / vnd alle heilige Engel mit ihm / Matth. 25. Denn dieser Jesus / welcher ist auffgenommen gen Himmel / wird kommen / wie ihn die Apostel gesehen haben gen Himmel fahren / Act. 1.

Die erste Erscheinung ist geschehen im Stande der Erniedrigung / in grosser Demut / darumb

darumb die Jüden sie nicht lieb haben wolten/
sondern wie Esaias am 53. cap. klaget / Wir sa-
hen ihn / aber da war keine Gestalt die vns gefal-
len hette / er war der aller Verachtetst vnd Un-
werthest / voller Schmerzen vnd Kranckheit / er
war so veracht / daß man das Angesicht vor ihm
verbarg.

Die andere Erscheinung wird geschehen im
Stande der Erhöhung / denn er nunmehr sitzet
zur Rechten Gottes / vnd wird mit grosser Herr-
lichkeit kommen / Matth. 25. wie auch S. Pau-
lus 2. Thess. 1. sie beschreibet / daß er herrlich er-
scheinen werde / mit seinen Heiligen. Die erste
Erscheinung war zu S. Pauli Zeiten schon ge-
schehen / die andere war noch zurücke / vnd auff
dieselbe müssen wir Menschen hoffen.

Es wil aber S. Paulus / daß wir nicht al-
lein von dieser Erscheinung etwas sollen wissen /
vnd glauben / daß geschehen werde / sondern er
wil zum dritten / daß wir sie sollen lieb haben.
En wer wolte nicht Christum seinen Heyland
lieb haben / wer wolte nicht gerne ihn sehen / vnd
nach seiner Erscheinung sich sehnen? Ja billich
solte die Erscheinung Christi allen Menschen

G ij lieb-

Christliche Reichpredigt.

lieblich vnd anmutig seyn/dieweil sich ihre Erlösung als denn nahet. Es beschreibet vns aber die Schrifft diesen Tag der Erscheinung dermassen/das er so gar anmutig allen nicht seyn kan/es sey ein Tag des Grimmes/ein Tag der Trübsal vnd Angst/ein Tag des Wetters vnd Unge- stüm/ein Tag der Finsternis vnd Dunkels/Sophon. 1. An welchen viel sagen werden: O ihr Berge vnd Felsen fallet vber vns/vnd verberget vns für dem Angesichte des/der auff dem Stuel sitzet/vnd für dem Zorn des Lambs/denn es ist kommen der grosse Tag seines Zorns/vnd wer kan bestehen? Apoc. 6. Vnd also hören wir/das den Gottlosen dieser Tag nicht lieb sey.

Was anlanget die frommen Kinder Gottes/haben sie auch noch schwaches Fleisch an sich/welches vor der Majestet Gottes erschricket/wie die Jüden/als Gott in seiner Herrligkeit auff dem Berg Sinai kam/Exod. 19. vnd wenn ein blödes Herz bedencket/was vor trübselige Zeiten vor dieser Erscheinung sollen hergehen/vnd wie der Glaube sich werde verlieren/vnd zu der Zeit/wenn man sichs am wenigsten vermutet/der Herr Christus mit seiner Erscheinung
herein

herein brechen wird / da es in einem Augenblick
 wird geschehen seyn / vmb die Seligkeit vnd
 Verdammnis der Menschen / so wünschet ihm
 nicht ein jeder solchen Tag zu erleben. Jedoch /
 wenn Christliche Herzen in der Furcht des
 HERRN bedencken / daß diese Erscheinung vns zu
 gute geschehe / daß vnser Erlösung sich nahe / daß
 wir von allem Ubel sollen erlöset werden / daß
 wir zur ewigen Ruhe vñ Frewde sollen gebracht
 werden / freuen sie sich darüber / vñnd haben sie
 lieb / vñnd warten mit verlangen darauff / vñnd er-
 weisen solches mit der That / daß auch andere
 aus ihren Wercken vñnd Worten spüren mügen /
 sie haben lieb die Erscheinung Christi. Was
 man lieb hat / daran gedencet man / davon re-
 det man / darnach sehnet man sich / darauff war-
 tet man / darauff bereitet man sich.

Wiltu nun an Tag geben / daß du ein guter
 Christ / vñnd deines HERRN Christi Erscheinung
 lieb habest / 1. So gedencke in allem deinem
 Thun vñnd Leben daran / vñnd vergis es nicht /
 daß du also lebest / auff daß / wenn dein HERR
 Christus komme / du als ein Freund / vñnd nicht
 als ein Feind Christi erfunden werdest.

G iij

2. So

Christliche Reichpredigt.

2. So rede auch gern vom jüngsten Tage/
vnd erinnere dich/ was vor grosse Werck daran
geschehen werden/ Himmel vnd Erden werden
vergehen/ alle Menschen aufferstehen/ vnd vor
dem Richterstuel Christi erscheinen müssen/ daß
die Frommen mit ihm eingehen in das ewige Le-
ben/ die Gottlosen aber in die ewige Hellenpein.

3. Vnd weil diese Erscheinung sich noch et-
was verzeucht/ so sehne dich nach derselben/ vnd
seufftze mit der Christlichen Kirchen: Ja kom
Herr Jesu bald/ Apoc. 22.

4. Werde vnter solchem Verzuge nicht sicher/
sondern warte auff mit dem Liecht des Glau-
bens/ vnd deine Lenden umbgürtet/ auff daß/
wenn der Herr kömmet/ er dich wachend finde/
vnd du ihm die Thür des Herzens auffthust/
Luc. 12.

5. Vnd lebe in steter Bereitschafft/ auff daß
dir die Erscheinung lieblich vnd anmutig sey/
höre fleissig Gottes Wort/ lebe Christlich/ leide
gedültig/ hoffe auff den Herrn/ vor allen dingen
aber glaube festiglich/ daß der Herr Jesus/ der
erscheinen wird/ dein Jesus vnd Heyland sey/
vnd dich durch seine Erscheinung ewiglich er-
frewen

frewen werde. Wer also Christi Erscheinung lieb hat/ der fürchtet sich nicht dafür/ ob gleich die Welt wird vntergehen/ oder er den bitteren Todt vor den Augen mus sehen. Sondern wie S. Paulus ihm einen Muth wil einreden/ wider seinen vorstehenden Todt/ da er seine Augen von der Schlachtbandt vund von dem Schwerdt des Henckers wendet/ vnd sihet gen Himmel/ da düncket ihm/ sein HErr Jesus werde jeko erscheinen/ vnd die schöne Krone der Gerechtigkeit mitbringen/ auff daß/ so bald er von dieser Welt scheide/ dieser ewigen Herrlichkeit er theilhaftig werde.

Also können wir vns dessen in allen Nöthen vnd im Tode krefftiglich gebrauchen/ vnd sagen: Ob ich gleich jeko werde geopffert/ vund der Todt/ der Menschenfresser mich würgen wil/ so frage ich nichts darnach/ ich wil kempffen vund streiten wie ein trewer Diener Christi/ wenn die Noth am grösten seyn wird/ so wird mein HErr Jesus mit seiner Erscheinung sich nahen/ wo nicht mit dem jüngsten Tage/ doch in meinem Tode/ da er meiner Seelen/ die in Gottes Hand seyn wird/ tröstlich erscheinen wird/ vnd

zu



Christliche Leichpredigt.

zu seiner zeit mit seinem Leibe sie krönen / vnd zur ewigen Frewde einführen.

Das Vertrauen sollen wir alle zu Gott haben / daß er vns gnedig seyn werde / vnd wenn er erscheinen wird / die vnverwelckliche Krone der Ehren auffsetzen. Lasset vns nur kempffen einen guten Kampff / wider die Sünde / den Teufel / vnd die Welt / lasset vns den Glauben behalten / vnd ein gut Gewissen / lasset vns laufen / bis wir das Ziel / von Gott vns vorgesteckt / erreichen / lasset vns Christum lieb haben / vnd seine Erscheinung / vnd nach derselben vns sehen / so werden wir das ewige Leben vnd die Krone der Gerechtigkeit erlangen / die vns beygelegt ist / vnd von dem gerechten Richter Christo Jesu wird gegeben werden / der sie erworben hat durch sein Blut / vnd sie aus Gnaden vns schencket / daß er vns zu Königen vnd Priestern mache vnserm Gott / welchem sey Ehre vnd Preis / Danck vnd Lob gesaget / von nun an bis in alle Ewigkeit / Amen.

Vnd

Christliche Leichpredigt/

Ind vnter die Zahl derer / welche die Erscheimung des Herrn Jesu Christi lieb haben / zehlen wir auch den selig Verstorbenen Ehrenvesten vnd Fürnehmen Herrn Jeremiam Schwarzen / Bürgern vnd Tuchhändlern alhier / den wir zu seiner Ruhestat begleitet haben / denn wie er im Leben Christum geliebet / also hat er auch im Sterben ein kindliches Vertrauen zu ihm behalten / daß er ihn aus diesem Jammerthal selig werde außführen / vnd der Seelen nach an den Ort bringen / da er mit allen Außerwehlten die Krone der Gerechtigkeit empfangen werde.

Er ist sonst bey dieser Stadt von Christlichen vnd ehrlichen Eltern geboren Anno 1574. den 22. Julij. Sein Vater ist gewesen der Ehrenveste vnd Wolgeachte Herr Hans Schwarze / weiland Bürger vnd Handelsmann alhier / dessen Vater gewesen der Ehrenveste / Wolweise vnd Manhaffte Herr Baltin Schwarze / Bürger vnd des Raths alhier / welcher des Erzbischoffs zu Magdeburg / auch anderer Fürsten vornehmer Rath in Kriegssachen gewesen / sich auch im Rittermessigen Zuge wider den Erbfeind

D

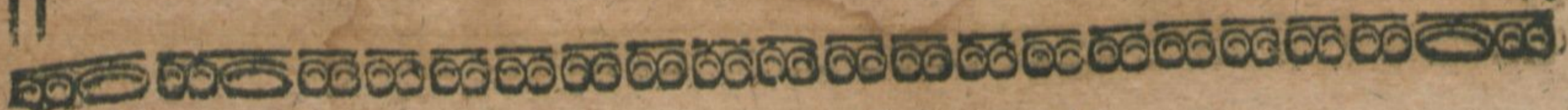
feind

Christliche Reichpredigt.

feind Christliches Namens den Türcken/Anno 1566. zu einem Feldheuptmann gebrauchen lassen/inmassen er denn auch bey solchem Kriegßwesen in Ungern Todes verblichen / vnd zu Preßburg begraben worden. Seine Mutter aber ist gewesen die Erbare vnd Tugendsame Frau Esther / Herrn Joachimi Schreyvogels/Bürgers vñ Rathsverwandten zu Dresden/seligen Eheleiblichen Tochter.

Von diesen jeko ermelten Christlichen Eltern ist er in aller Gottesfurcht / Tugend vnd Erbarkeit erzogen / vnd zur Schule gehalten worden/wie aber sein Herr Vater Anno 84. gestorben / vnd man gespüret / daß er zur Kauffmanschafft lust gehabt / ist er nach Eger in die Rechen Schule verschicket worden / hernachmals hat er sich in frembde Lande / vñ sonderlich in Engelland / seines Vatern Handlung desto baß zu erlernen / begeben / da ihme denn viel gutes vnd böses begegnet.

Wie er nach vollendeter Reise wieder anhero gelanget / hat er sich in seines Vatern Tuchhandlung / vnd dann Anno 1597. den 31. Octobris in den heiligen Ehestand begeben / mit der
Erbar



Erbarn vnd Tugend samen damals Jungfraw-
 en Lucretien/ des Ehrenvesten vnd Wolweisen
 Herrn Gedeon Hanemanns/ Bürgern vnd des
 Raths/ auch Handelsmanns alhier/ Eheleibliche
 Tochter/ mit welcher er in die 29. Jahr eine fried-
 liche Ehe besessen/ vnd durch Gottes Segen
 zwene Söhne erzeuget/ deren einer bald in sei-
 ner jugend Todes verblichen/ der andere aber
 noch am Leben/ welchen er Anno 1620. Ehelichen
 außgestattet/ vnd von ihm 4. Kindesfinder er-
 lebet/ welches ihm eine grosse Freude gewesen.

Sein Christenthumb/ Glauben vnd Wan-
 del betreffende/ hat er sich gegen menniglich/ als
 ein ehrlicher Biedermann/ welcher aller Falsch-
 heit/ List/ Vorthail vnd Betrug von Herzen
 feind gewesen/ vnd stetig dieses zu sagen pfe-
 gen/ Er wolle lieber/ daß ihn einer betriege/ denn
 daß er einen andern betriegen solte/ erzeiget/
 wie die/ so vmb ihn gewesen/ ihm das Zeugnis
 geben. Gottes Wort vnd das heilige Predig-
 ampt hat er geliebet/ vnd die Predigten fleißig
 besucht/ sich auch jährlichen zu vnterschiedenen
 malen beym Beichtstuel vnd Tisch des Herrn

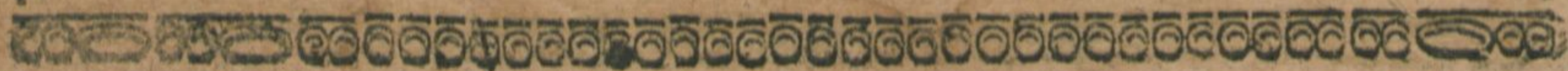
D ij finden



Christliche Leichpredigt.

finden lassen / darneben seiner Handlung fleißig abgewartet / auch die Knaben auff der S. Thomas Schule / mit seinem von Gott bescherten Segen wöchentlich gespreiset / sich auch sonst gegen arme Notdürfftige mildgebig erzeiget.

Seine Kranckheit belangende / hat er sich ohn gefehr vor 14. Tagen vnpaß befunden / daß er auch den 26. Septemb. Dienstag acht Tage / ganz lagerhafftig worden / den 29. hernach / heut acht Tage / seinen Beichtvater zu sich erfordern / mit dem Trost der heiligen Absolution vnd geniessung des hochwürdigen Abendmahls versehen lassen / vnd also seinen Willen in Gottes Willen gestellet. Vnd ob man wol an ordentlichen Mitteln nichts erwinden lassen / ist er doch von Tage zu Tage matter vnd schwächer worden / vnd sich ansehen lassen / als ob ein linder Schlag darzu kommen / daher er in etlichen Tagen der Sprache nicht mechtig gewesen / auch weder von Speise / Tranck vnd andern Medicamenten etwas zu sich nemen können / bis er verschieenene Mittwoch / den 4. Octob. zu abend vmb halb acht / in erkentnis seines Erlösers Jesu



Christliche Leichpredigt.

zu Christi/vnter dem Gebet der Vmbstehenden
safft vnd selig im HErrn entschlaffen/nachdem
er seines alters das 52. Jahr/ 2. Monat vnd 13.
Tage erreicht.

Der getrewe Gott verleihe dem ver-
blichenen Leichnam eine sanffte Ruhe in
der Erden/ vnd daß er am Tage der Er-
scheinung Christi/ welcher sein Krönungs
Tag seyn wird/ frölich aufferstehe / trös-
ste die betrübtte Witben vnd Angehörig-
gen / vnd gebe ihnen vnd allen Leidtra-
genden/ daß sie nicht auff den Todt/ son-
dern auff die Belohnung im ewigen Le-
ben sehen/ sich neben vns Christlich darzu
bereiten/ vnd die Krone der Gerechtigkeit
darvon bringen. Das verleihe Gott in
Gnaden/ durch Krafft seines Geistes/
vmb Jesu Christi willen/
Amen.

E N D E.

Ze 4480

Q4

107
M



QK.340

75

X 212 3086

Aus den Worten
 Ich habe eine
 Beym Be
 vn
JER
 S
 Bürgers v
 Welcher den
 gegens. Zhr/in
 Octob.
 Polycarpus
 vnd
 Gedruck

